

„Leben in Riehen – 60plus“

Entwicklungskonzept, Standortbestimmung und Massnahmen

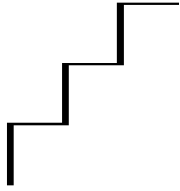
Vorwort

Die älter werdende Gesellschaft ist eine neuere kulturelle Erscheinung. Vor einem halben Jahrhundert dauerte die Lebenszeit nach der Berufstätigkeit im Durchschnitt kaum 10 Jahre. Wer heute mit 65 in Rente geht, hat noch 20 bis 30 gute und eigenbestimmte Jahre vor sich. Kinder, die heute geboren werden, können wohl mit einer hohen Wahrscheinlichkeit 100 Jahre alt werden...

Was tun mit dieser neuen Freiheit? Der Rückzug in den „wohlverdienten Ruhestand“ erweist sich für viele zunehmend als nicht erstrebenswert und taugt nicht als neue Lebensperspektive. Viele wünschen sich vielmehr ein selbstbestimmtes Leben, wo sich Aktivitäten und Erholungsphasen sowie soziale Teilhabe und Engagement ergänzen. Gebrauchtwerten, Wertschätzung und das Entdecken von neuen Herausforderungen führen zu besserer Lebensqualität.

Eine gute gesellschaftliche Einbindung der älteren Generation liegt auch im Interesse des Gemeinwesens. Ältere Menschen tragen mit ihrer Erfahrung und Kreativität zur gesellschaftlichen Wertschöpfung bei. Wir wollen und können nicht auf das Potenzial und die vielfältigen Ressourcen der älteren Generation verzichten.

Damit das Alter ein „gelingendes Alter“ sein wird, sind die Bedingungen, Umstände und Möglichkeiten so zu schaffen, dass die eigene Geschichte weiter gestaltet und gelebt werden kann. Die Aufgabe der Gemeinde ist es, im Rahmen ihrer Möglichkeiten die entsprechenden Rahmenbedingungen zu gewährleisten sowie notwendige und sinnvolle Unterstützungsangebote und Dienstleistungen zu fördern und zu erbringen. Dabei kann und soll auf den vielfältigen Angeboten und Massnahmen des Kantons aufgebaut werden.



1. Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Die Altersstruktur in Riehen ist im Vergleich zur Stadt Basel und insbesondere zur Schweiz durch einen hohen Anteil der Bevölkerungsgruppe 60plus gekennzeichnet.



Diese Gruppe (60 und älter) macht in Riehen mit rund 6'800 Personen einen Drittel aus; in Basel beträgt der entsprechende Anteil 25% und in der Schweiz 23%. Betrachtet man die 80-jährigen und älteren Personen, beträgt der Anteil in Riehen 9.2% (Basel 7.8%; Schweiz 4.8%).

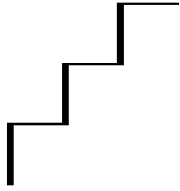
Knapp die Hälfte (48%) der Riehener sind zwischen 20 und 59 Jahre alt (Basel: 59%; Schweiz: 56 %).

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen (0 - 19 Jahre) beträgt in Riehen 19% (Basel: 16%; Schweiz: 21%).

Die Bevölkerungsprognosen bis zum Jahr 2035 zeigen für Riehen eine vergleichsweise stabile Situation. Das sogenannte mittlere Szenarium geht von einem kleinen Wachstum für die Gesamtbevölkerung von derzeit rund 20'900 auf 21'200 Personen aus (+1.5%). Nach diesem Szenarium werden die Generationen 60plus mit 6.5% etwas stärker wachsen als die Gesamtbevölkerung von Riehen. Bekanntlich zeigen die Prognosen für die gesamte Schweiz ein anderes Bild. Da wird ein starker Anstieg der älteren Generationen prognostiziert. Die Bevölkerung 60plus steigt um 62 % an. In Riehen ist die allgemeine Entwicklung, die der Schweiz noch bevorsteht, demnach bereits zum grössten Teil abgeschlossen.

2. Leitlinien des Kantons Basel-Stadt und ihre Relevanz für Riehen

Der Kanton Basel-Stadt hat unter dem Titel „Basel 55+“ seine Alterspolitik neu definiert. In vielen Bereichen decken die Massnahmen des Kantons die Bedürfnisse der älteren Riehener Bevölkerung gut ab. In andern ergänzt und unterstützt die Gemeinde die kantonalen Anstrengungen mit eigenen Angeboten und Dienstleistungen. Selbstverständlich gibt es darüber hinaus in Riehen auch noch viele zusätzliche von privater Seite bereitgestellte Angebote.



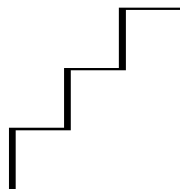
3. Leitsätze „Leben in Riehen - 60plus“

Es liegt im Interesse der öffentlichen Hand, sich für ein „gelingendes Alter“ einzusetzen. Der Gemeinderat Riehen hat seine Leitsätze am 28. Mai 2013 verabschiedet:

- Das breite Engagement und die vielfältigen Angebote von Einzelpersonen, Vereinen und privaten Organisationen bilden das Fundament des altersfreundlichen Lebens in Riehen. Die Gemeinde bietet bei Bedarf ergänzende Angebote und sorgt für die Koordination und Kommunikation.
- Die ältere Bevölkerung in Riehen wird stärker ins politische, gesellschaftliche und kulturelle Leben mit einbezogen. Das hat auch eine präventive Wirkung: Wer sozial und politisch aktiv bleibt, kann länger autonom und eigenständig leben.
- Das Leben nach der Erwerbsphase bietet neue Freiheiten, um das eigene Potenzial zu nutzen - auch zugunsten der Gemeinschaft. Die Gemeinde ist auf das Erfahrungswissen und die Ressourcen der älteren Generation angewiesen. Sie fördert deshalb das zivilgesellschaftliche Engagement und unterstützt Initiativen von älteren Menschen.
- Von einer „age-friendly city“¹ profitieren alle Generationen. Mit ihrem Engagement für ältere Menschen schafft die Gemeinde Lebens- und Begegnungsräume, in denen sich alle Generationen wohlfühlen.
- Die gegenseitige Unterstützung innerhalb der Familie und in der Nachbarschaft trägt für ältere Menschen viel zu hoher Lebensqualität und Autonomie bei. Angesichts der sich verändernden Familienstrukturen achtet die Gemeinde sorgsam darauf, das soziale Netzwerk in Riehen zu erhalten und wo notwendig mit ergänzenden Angeboten zu stärken.
- Die Gemeinde bezieht in allen Bereichen die Anliegen und Interessen der älteren Bevölkerung noch gezielter in ihre Überlegungen und ihr Handeln mit ein. Sie fördert die Fähigkeit und Bereitschaft von älteren Menschen, ihre Anliegen selbstbewusst einzubringen.
- Die Gemeinde sorgt dafür, dass insbesondere weniger privilegierte Gruppen - sei es aus wirtschaftlichen, kulturellen oder gesundheitlichen Gründen - auch von den Massnahmen zugunsten eines „gelingenden Alters“ profitieren können.

¹ Dieser neue Begriff der WHO setzt auf das gute Altern aller Generationen mit vier zentralen Punkten:

1. Förderung einer guten Gesundheit und gesunder Verhaltensweisen in allen Altersgruppen
2. Durch Früherkennung und hochwertige Versorgung die Folgen chronischer Krankheiten minimieren
3. Schaffung einer räumlichen und sozialen Umwelt, die der Gesundheit und Teilhabe älterer Menschen förderlich ist
4. Gesellschaftliche Einstellungen verändern, um die Partizipation älterer Menschen anzuregen



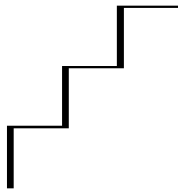
4. Projekt „Leben in Riehen - 60plus“

Im August 2012 startete der Gemeinderat das Projekt „Leben in Riehen - 60plus. Unter Einbezug der Bevölkerung, Vertretungen von Organisationen und zusammen mit externen und verwaltungsinternen Fachpersonen wurden Fakten, Meinungen, Anregungen und Verbesserungsvorschläge gesammelt und erarbeitet. Die intensive Auseinandersetzung mit der Thematik „Leben in Riehen - 60plus“ hat ergeben, dass die generelle Situation der Bevölkerung 60plus in Riehen insgesamt gut ist. Trotz dieser insgesamt positiven Bilanz ergab das breit abgestützte Mitwirkungsverfahren auch Hinweise auf Defizite und verschiedene Verbesserungsvorschläge. Diese wurden verwaltungsintern im Detail geprüft. Aufgrund dieser Analyse bestimmte der Gemeinderat eine Vielzahl von konkreten Massnahmen und Projekte, die in den nächsten Monaten und Jahren durchgeführt werden. Viele Massnahmen kann die Gemeinde nicht alleine, sondern nur in Zusammenarbeit mit Dritten durchführen. Eine gute und einvernehmliche Zusammenarbeit mit den verschiedensten involvierten Institutionen ist deshalb Voraussetzung für ein gutes Gelingen.

5. Massnahmenpaket

Abgeleitet von der Vision für ein „gelingendes Alter“ und ausgehend von den Anregungen, die im breit angelegten Mitwirkungsverfahren erarbeitet wurden, werden verschiedene Massnahmen und folgende Projekte an die Hand genommen werden:

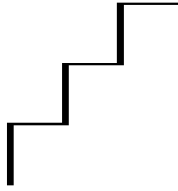
Lebensbereich: Kultur, Freizeit, Gesundheit	
Massnahmen	Umsetzungszeitpunkt
Outdoor-Fitness-Geräte: Nach der Auswertung eines ähnlichen Projektes im Kanton Basel-Landschaft wird ein Riehen ein Standort gesucht und Geräte aufgestellt	2015/16
Organisation von "Bewegungswochen", Information über Bewegung und Gesundheitsförderung	ab Herbst 2013
Zusätzliches Zeitfenster in der Schwimmhalle des Wasserstelzen-Schulhauses für „ruhiges“ Schwimmen schaffen	2015
Zweiter Standort für Café Balance in Riehen Nord	2014
Pro Quartal eine Spezialseite 60plus in Riehener Zeitung, Austauschplattform im Internet aufbauen	2014
Kurs „neue Medien“ (Internet, E-Banking, Billet-Automaten, Online-Einkaufen etc.) organisieren	Mitte 2014
Gemeindebibliotheken: Erleichterter Zugang zu den Medien schaffen; Veranstaltungen für Senioren durchführen	ab 2014
Pétanque-Turnier: Starthilfe für Projekt von privater Seite	ab 2014



Lebensbereich: Generationenbeziehungen/Engagement	
Massnahme	Umsetzungszeitpunkt
Bessere Koordination der bestehenden Anlaufstellen und Angebote	ab 2014
Organisation eines jährlichen Informations- Apéros für Neu-Pensionierte	ab 2014
Prüfung zur Übernahme von bestehenden guten Projekten in andern Gemeinden (z.B. CompiSternli, Munterwegs, Rent a Rentner, Erzählcafé, Schulprojekte)	2014/2015
Als Arbeitgeberin kann sich die Gemeinde Riehen in verschiedenerer Hinsicht altersfreundlich präsentieren. <ul style="list-style-type: none"> . Thema "Work & Care" . Keine Altersdiskriminierung bei Weiterbildung und Neu-Einstellungen . Einbezug der Pensionierten 	ab sofort

Lebensbereich: Service und Pflege	
Massnahmen	Umsetzungszeitpunkt
Optimierung der Stelle Pflegeberatung (u.a. Verbesserung der Erreichbarkeit)	Frühjahr 2014
Informations- und Austauschtreffen zur Unterstützung von pflegenden Angehörigen	Mitte 2014
Projekt „in guten Händen - zuhause betreut“ von Caritas prüfen und bei Bedarf unterstützen	2015
Angebot von zusätzlichen Demenzpflegeplätzen mit den Riehener Pflegeheime erwirken	2014

Lebensbereich: Infrastruktur, Mobilität und Sicherheit	
Massnahmen	Umsetzungszeitpunkt
Prüfung der Einführung eines Ruftaxis am Sonntag auf der Linie 35/34	Herbst 2014
Montage von 4-5 zusätzlichen öffentlichen Sitzbänken	Herbst 2013/2014
Verbesserungen im Strassennetz: Verschiedene Anliegen werden nach Möglichkeit punktuell oder im Rahmen von grösseren Vorhaben umgesetzt	ab sofort
Riehener 1-Kauf-Wagen lancieren: Standorte und Boxen für Einheits-Einkaufswagen bereitstellen. Organisation des „Wägelbetriebs“.	2014



Lebensbereich: Beratung und Kommunikation	
Massnahmen	Umsetzungszeitpunkt
Entwicklung und Aufwertung der Stelle Pflegeberatung zur Fachstelle Alter	Herbst 2014
Herausgabe einer neuen Broschüre „60plus - Nützliches und Interessantes für Bewohnerinnen und Bewohner in Riehen und Bettingen“ (gedruckt und online)	Herbst 2013
Einwohnerdienste: die Räumlichkeiten werden einladender, offener und mit altersgerechten Sitzgelegenheiten gestaltet: Die Mitarbeitenden werden speziell zu Themen 60plus geschult	2014

Lebensbereich: Wohnen im Alter	
Massnahmen	Umsetzungszeitpunkt
Sensibilisierung und Beratung der Genossenschaften und Immobilienbesitzer zu den Themen <ul style="list-style-type: none"> . Altersgerechte Wohnungsanpassung . spezielle Wohnformen (z.B. Stöckli) . Abbau von interne Hürden und Altersdiskriminierung 	2014
Förderung des hindernisfreien, anpassbaren Wohnungsbaus: Im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens werden die Richtlinie SIA Norm 500 geprüft und zuhanden der Bauherrschaft entsprechende Empfehlungen abgegeben.	ab sofort
Bauflächen im Besitz der Gemeinde für altersgerechtes verwenden: Bei den gegenwärtigen Planungen hat die Berücksichtigung von „altersgerechtem Wohnen“ einen hohen Stellenwert.	ab sofort
Beratung und Unterstützung bei altersgerechten Wohnungsanpassungen: Interessierte Eigentümer erhalten eine Beratung durch eine Fachperson zu einem reduzierten Preis	ab 2015
Unterstützung und Motivierung von privaten Initiativen: <ul style="list-style-type: none"> . Pilotprojekt Vermittlungsstelle für Wohnpartnerschaften initiieren . Förderung von alternativen, Generationen-übergreifenden Wohnmodellen . Bereitstellung von zusätzlichen 20-40 Alterswohnungen mit Serviceleistungen . Optimierung des Angebotes bei bestehenden Alterssiedlungen 	ab 2014